

Pressemitteilung *G9 jetzt! BW*

Die laufenden Klassen im G8 brauchen noch eine Lösung! Wir reichen ein Kompromissangebot als Volksantrag ein

Als Vertreter der Elterninitiative *G9 jetzt! BW* möchten wir Sie informieren, dass wir am 03.12.2024 einen neuen Volksantrag mit einem Gesetzentwurf beim Landtag einreichen. Wie beim vorigen sind auch hier knapp 40.000 Unterschriften notwendig, die Sammlung beginnt am 18.12.2024 (weitere Infos: www.g9-jetzt-bw.de). „Die Eltern im Land fordern nach wie vor vehement eine Lösung für die laufenden G8-Klassen. Deshalb haben wir erneut einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der die Wahlmöglichkeit bietet, G8 um ein Schuljahr zu strecken. Hierdurch werden die Kosten und der Verwaltungsaufwand für das Land Baden-Württemberg möglichst geringgehalten“, so Dr. Marita Raschke.

Abgabetermin mit O-Ton der Unterzeichner: 03.12.2024, 10:00 Uhr, Landtag Stuttgart

Online Pressekonferenz: 03.12.2024, 16:00 Uhr, Einwahllink über presse@g9-jetzt-bw.de

Forderungen des Gesetzentwurfs „G9-Verbesserungs-Gesetz“

Der Gesetzentwurf zum G9-Verbesserungs-Volksantrag fordert einerseits die Wahlfreiheit zwischen G8 oder ein um ein Jahr gestrecktes G8 für die laufenden Gymnasialklassen und darüber hinaus drei Punkte für die Verbesserung des „neuen G9“, wie es vom Kultusministerium aktuell geplant wird. Basierend auf der Vielzahl an Rückmeldungen über das Beteiligungsportal BW zum Gesetzentwurf des Kultusministeriums fordert der Gesetzentwurf den Beginn der zweiten Fremdsprache ab Klasse 7 und mindestens vierstündig. Entsprechend ist der zweite Verbesserungsvorschlag, dass das Profilfach erst in Klasse 9 eingeführt wird. „Damit erreichen wir, dass sowohl in der zweiten Fremdsprache, als auch im Profilfach die Fachlehrkräfte mehr vierstündige Blöcke erhalten und gleichzeitig weniger Klassen unterrichten müssen.“, beschreibt Ralf Kittel. Der dritte Punkt, der anders eingeführt werden soll, bezieht sich auf das Fach IMP. Dies war bisher ein eigenständiges Profilfach mit Inhalten aus Informatik, Mathematik und Physik und war speziell für Schülerinnen und Schüler eine gute Wahl, die naturwissenschaftlich-theoretisch begabt sind. „Mit IMP können die Lehrkräfte viel tiefer in die Materie einsteigen als es mit einem breitbandigen Informatikunterricht für alle möglich ist. In Zeiten, in denen sich unsere Wirtschaft stark in Richtung KI und IT im Allgemeinen entwickelt, können wir es uns schlichtweg nicht leisten, ein Fach abzuschaffen, das Schülerinnen und Schüler genau in diese Richtung befähigt.“, warnt Gerhard Wurm.

Warum ein erneuter Volksantrag mit Gesetzentwurf?

Nachdem viele der 106.950 Unterzeichner des ersten Volksantrags gerade für diese Entlastung der aktuellen Schülergeneration, oftmals für die eigenen Kinder oder Enkelkinder, unterschrieben hatten, sehen wir es nach wie vor als unsere Pflicht an, für die Schülerinnen und Schüler in den laufenden Klassen noch eine gute Lösung zu erreichen. Die Zeit spielt jedoch gegen diese Kinder. Da sich unsere

Klage gegen die Ablehnung unseres G9-Volksantrags vor dem Verfassungsgerichtshof auf unbestimmte Zeit und mit unsicherem Ausgang hinziehen wird, haben wir nun beschlossen mit einem neuen Gesetzentwurf der Regierung einen Kompromissvorschlag zu unterbreiten. War im vorigen Gesetzentwurf die Bildung von neuen Klassen möglich, haben wir im neuen Gesetzentwurf die Bildung von neuen Klassen durch entsprechende Steuerungsmechanismen ausgeschlossen. Durch clevere Steuerung kann man so die durch neue Klassen entstehenden sehr hohen Kosten eindämmen. In unserem Modell benötigt es nämlich je nach Szenario nur 2-4 % mehr an Lehrerstunden pro Schuljahr. Die Kosten für die Einführung des neuen G9 und die Einführung der zeitlichen Streckung liegen nur im niedrigen einstelligen Promillebereich des Landeshaushalts. So wäre auch die zeitliche Streckung absolut machbar.“, freut sich Mirjam Bohr-Wiens.

Wir lassen die Kinder nicht im Regen stehen!

Unsere Initiative ist nach wie vor an sinnvollen und ressourcenoptimalen Kompromissen interessiert. Deshalb unterbreiten wir dem Landtag mit dem neuen Gesetzentwurf eine machbare, kostenoptimierte Lösung für die laufenden Klassen. Wir werden weiterhin unsere Stimme erheben, um für eine bessere Bildungszukunft unserer Kinder im Land zu kämpfen. Gemeinsam mit den vielen Eltern, Lehrern und Unterstützern gilt es für eine sinnvolle und kindgerechte Bildungspolitik einzutreten. Die Kinder von Baden-Württemberg sind die Zukunft unseres Landes, und sie verdienen eine Schulzeit, die ihnen eine optimale Bildung, psychisches Wohlbefinden sowie Raum für ihre Entwicklung und Entfaltung gibt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Stuttgart, 02.12.2024

Dr.-Ing. Marita Raschke
Ralf Kittel
Gerhard Wurm
Mirjam Bohr-Wiens
Katrín Köhler
Christian Andorfer

– Abdruck honorarfrei – Beleg erbeten –

Kontakt für Anfragen und weitere Informationen:

Presse@g9-jetzt-bw.de